Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Dienstag, 13. September 2011
Ausgabe174
muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **3**
Meldungen **3**
› Medaille „München leuchtet“ für Alexandra Gaßmann 3
› Experten diskutieren auf dem ökologischen Hoffest im Städtischen Gut Riem über das Thema Fleisch 4
› „Straßensprechstunde“ zum Thema Maximilianstraße 5
› Sprechstunde der Vorsitzenden des Ausländerbeirats 6

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Mittwoch, 14. September, 11 Uhr, Pavillon Lenbachplatz
Oberbürgermeister Christian Ude begrüßt die neuen Auszubildenden der BMW-Niederlassung München.

Wiederholung
Mittwoch, 14. September, 11 Uhr, Ratstrinkstube
Pressegespräch „Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern (null bis zehn Jahre) in München 2011/2012“ mit Bürgermeisterin Christine Strobl und Stadtschulrat Rainer Schweppe. Themen sind u.a. die aktuellen Platzzahlen und Versorgungsgrade für die Gruppe der unter Dreijährigen, der Drei- bis Sechsjährigen und der Kinder im Grundschulalter. Außerdem werden aktuelle pädagogische Entwicklungen und Projekte in den städtischen Kindertageseinrichtungen vorgestellt.

Freitag, 16. September, 11 Uhr, Lilienstraße 35
Die GWG München feiert die Fertigstellung des ersten Bauabschnitts ihrer Nullemissionsbilanzwohnanlage „Lilienhof“ mit 53 umfassend modernisierten Mietwohnungen. Stadträtin Claudia Tausend, erste stellvertretende Vorsitzende des GWG-Aufsichtsrates, hält in Vertretung des Oberbürgermeisters die Festrede. Weitere Grußworte sprechen die GWG-Geschäftsführer Hans-Otto Kraus und Dietmar Bock sowie Dr. Rodoula Tryfonidou vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie/Energieforschung. Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Freitag, 16. September, 11 Uhr, Heßstraße 22
Stadtrat Marian Offman (CSU) gratuliert der Münchner Bürgerin Charlotte Grossmann im Namen der Stadt zum 103. Geburtstag.

Freitag, 16. September, 18 Uhr,
Aula der Hochschule für Philosophie, Kaulbachstraße 31
Oberbürgermeister Christian Ude spricht beim Festakt zum 100. Geburtstag des Wirtschaftswissenschaftlers Ernst-Friedrich Schumacher Grußworte.

Bürgerangelegenheiten

Dienstag, 20. September, 19 Uhr,
MaximiliansForum, Passage Maximilianstraße, Altstadtring
Sitzung des Bezirksausschusses 1 (Altstadt - Lehel).

Dienstag, 20. September, 18 bis 19 Uhr,
Bürgerbüro, Schellingstraße 28 a (barrierefrei)
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 3 (Maxvorstadt).

Dienstag, 20. September, 19.30 Uhr,
Gaststätte „Goldener Hirsch", Renatastraße 35 (barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 9 (Neuhausen - Nymphenburg).

Dienstag, 20. September, 19.30 Uhr, Gaststätte „Gartenstadt",
Naupliastraße 2 (barrierefrei, über Wirtsgarten)
Sitzung des Bezirksausschusses 18 (Untergiesing - Harlaching).

Meldungen

Medaille „München leuchtet" für Alexandra Gaßmann
(13.9.2011) In Anerkennung ihrer besonderen Verdienste um die Stadt München hat Bürgermeisterin Christine Strobl Alexandra Gaßmann jetzt die Medaille „München leuchtet – Den Freunden Münchens" überreicht. Mit der Auszeichnung würdige die Stadt das langjährige ehrenamtliche Engagement der neunfachen Mutter aus Laim im sozialen Bereich, erklärte Strobl bei der Verleihung der Medaille im Rathaus. „Sie zeigen, dass man sich auch mit neun Kindern außerordentlich für die Interessen seines Viertels einsetzen kann", betonte Strobl.
Das habe Gaßmann unter anderem im Elternbeirat des Kindergartens Namen Jesu in Laim getan. Seit 14 Jahren engagiert die 43-Jährige sich dort ehrenamtlich, seit zwölf Jahren ist sie dessen Vorsitzende. Unter ihrer Federführung wurden auch das Mütterforum Namen Jesu und der Förderverein der Tagesstätte gegründet. Das Mütterforum ist ein Zusammenschluss von Eltern, die regelmäßig einen Basar organisieren, dessen Erlöse der Jugendarbeit in Laim zugute kommen. Der Förderverein unterstützt die Arbeit des Kindergartens ideell und finanziell. Auch im Pfarrgemeinderat der katholischen Pfarrei Namen Jesu ist Gaßmann aktiv.

Seit 2008 sitzt die gelernte Arzthelferin außerdem als ehrenamtliches Mitglied im Bezirksausschuss Laim und engagiert sich dort ebenfalls für die Interessen von Eltern und Kindern im Viertel. „Ausreichend Plätze für die Kinderbetreuung zu schaffen, ist in einem so dicht bebauten Viertel leider oft schwierig", sagte Bürgermeisterin Strobl. Hier habe Gaßmann, die auch Vorsitzende der Frauen-Union Laim ist, immer wieder den Finger in die Wunde gelegt. „Das Problem ist aber nicht die mangelnde Bereitschaft des Stadtrates, in den Ausbau zu investieren, sondern die fehlenden Flächen", stellte Strobl klar.
Gaßmann zeigte sich bei der Ehrung zuversichtlich: „Wir haben schon viel erreicht und wir werden noch viel mehr erreichen." Die Geehrte bedankte sich in diesem Zusammenhang für die Unterstützung ihres Engagements durch die Eltern, die sie vertritt, und durch ihre Familie.
An der Verleihung der Medaille „München leuchtet" an Alexandra Gaßmann nahmen neben ihrer gesamten Familie und Wegbegleitern auch die Stadtratsmitglieder Dr. Georg Kronawitter, Dr. Manuela Olhausen, Otto Seidl und Johann Stadler (alle CSU) sowie Jutta Koller (Grüne) teil. Die Medaille „München leuchtet – Den Freunden Münchens" wird von der Landeshauptstadt München seit 1961 für besondere Verdienste um München verliehen.

Experten diskutieren auf dem ökologischen Hoffest im Städtischen Gut Riem über das Thema Fleisch

(13.9.2011) Am kommenden Sonntag, 18. September, lädt das städtische Gut Riem in München, Isarlandstraße 1, von 10 bis 18 Uhr wieder zum Ökologischen Hoffest ein. Gemeinsam mit dem Bund Naturschutz, der Tagwerk Ökokiste und den Stadtgütern München, einem städtischen Eigenbetrieb des Kommunalreferates, präsentieren die Veranstalter ein Programm für die ganze Familie - zum Mitmachen, Genießen und Nachdenken. Schirmherr des familienfreundlichen Riemer Hoffestes ist Oberbürgermeister Christian Ude.
Neu ist das Diskussionsforum in der Remise zum Thema: „Fleisch! Wirklich ein Stück Lebenskraft?!" Es startet um 12.30 Uhr mit dem Münchner Vorsitzenden des Bundes Naturschutz, Christian Hierneis, zum Thema „Wege zu einer nachhaltigen und (klima)gerechten Ernährung". Um 14.30 Uhr diskutiert Georg Schlagbauer, Obermeister der Metzgerinnung München, mit den Besucherinnen und Besuchern über das Thema „Was bedeutet ‚Metzgerqualität' und auf welche Qualitätsprüfzeichen können sich Verbraucher verlassen?". Michael Xaver Grassl, Erzeuger von Bioland-Weidefleisch, gibt ab 15.30 Uhr Einkaufs- und Verbrauchertipps für ökologische Lebensmittel. Axel Markwardt, Stadtdirektor des Kommunalreferates, moderiert die Diskussionsforen.

Über 50 Initiativen, Verbände und die Landeshauptstadt München informieren auf dem Hoffest die Besucherinnen und Besucher. So präsentieren die Stadtgüter München sich dieses Jahr mit einer Ausstellung über die „Bayerische Kartoffel". 1647 wurde die Kartoffel in Oberfranken erstmals auf dem Felde angepflanzt. Im 18. Jahrhundert begann der verstärkte Anbau der Kartoffel in Südbayern, die sich bis heute in Bayern zu einem wichtigen landwirtschaftlichen Produkt hinter Futterpflanzen und Getreide entwickelt hat. Die Ausstellung zeigt in anschaulicher Form den Anbau, die Ernte, die Verwendung, die Lagerung und die Sortenvielfalt der Kartoffel. Die am Gut Riem angebauten Kartoffeln (Nicola, Melina, Laura, Violetta, Roseval, Bamberger Hörnchen) werden zum Verkauf angeboten und können teilweise gekostet werden. Neben den Stadtgütern München informiert die städtische Forstverwaltung zum Internationalen Jahr der Wälder. Das Referat für Gesundheit und Umwelt ist mit einem Stand zum Thema „München für Klimaschutz" vor Ort und weist auf die Aktivitäten der Stadt München zur Reduzierung der lokalen CO_2-Emissionen hin.
Während des ganzen Tages finden ein ökologischer Bauernmarkt nebst traditionellen Handwerksständen und ein reichhaltiges Kinderprogramm statt. Für das leibliche Wohl der Besucherinnen und Besucher sorgen - selbstverständlich in Bioqualität - die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des städtischen Guts Karlshof.

„Straßensprechstunde" zum Thema Maximilianstraße

(13.9.2011) Noch bis 25. September laden die Stadtplaner und Architekten von „Palais Mai" mit der Reihe „Maxidrom" zu verschiedenen Veranstaltungen zur Diskussion von Problemen und Zukunftsvisionen der Maximilianstraße in das MaximiliansForum ein. Nach der Auftaktveranstaltung „Max lauf!" - einem Straßenlauf entlang der Maximilianstraße, bei dem am vergangenen Sonntag verschiedene Teams aus Institutionen der Maximilianstraße gegeneinander angetreten sind – folgt nun am Mittwoch, 14. September, von 19 Uhr bis 23 Uhr eine „Straßensprechstunde". Anwohner, Akteure der Maximilianstraße, Gäste und interessierte Bürgerinnen und Bürger der Stadt erhalten in einem zwanglosen, diskursiven Umfeld Antworten auf Fragen und erfahren bei verschiedenen Podien Wissenswertes über die Maximilianstraße.
Für die „Straßensprechstunde" begeben sich 15 als Expertinnen und Experten aus dem Umfeld der Maximilianstraße Eingeladene für das persönliche Gespräch mit den Münchnerinnen und Münchnern an verschiedene Tische. Die Identität des Experten offenbart sich dabei erst nach der Auswahl des Gesprächsteilnehmers. Jeweils für einen Themenschwerpunkt werden verschiedene Experten für kurze Statements zu ihrer Wahrneh-

mung der Maximilianstraße auf ein Podium gebeten. Danach stehen sie an ihren Tischen für 15 Minuten zur Beantwortung von Fragen bereit. Nach jeder Themenrunde wechseln die interessierten Besucher den Platz und kommen mit einem anderen Experten ins Gespräch.
Bei den Podien werden Aspekte zu Kunst/Schönheit (Teilnehmer: Dr. Elisabeth Hartung/Kulturreferat Landeshauptstadt München, Björn Bicker/Autor, Dramaturg, Klaus von Gaffron/BBK – Berufsverband Bildender Künstler München, Heike Grossmann/Galerie Thomas), Politik/Kapital (Teilnehmer: Claudia Stamm/MdL, Bündnis 90/Die Grünen, Prof. Dr. Jörg Hoffmann/Stadtrat, FDP, Heinrich Schuster/Regierung von Oberbayern) und Stadtraum und Zukunft (Teilnehmer: Wolfgang Püschel/Bezirksausschuss 1 Altstadt Lehel, Michael Hotz/Direktor Wilhelmsgymnasium München, Heiner Krull/Accumulata Immobilien, „Palais an der Oper", Prof. Dr. Matthias Castorph/Architekt BDA Stadtplaner, Alexander Saemmer/Teppichhandel und Dr. Fin Steinle/staatliches Museum für Völkerkunde) beleuchtet.
Die weiteren Veranstaltungen und das ausführliche Programm von „Maxidrom" sind unter *www.maximiliansforum.de* oder *www.muenchen.de/kunst* (Freie Kunst im öffentlichen Raum) ersichtlich. Das MaximiliansForum/Passage für interdisziplinäre Kunst befindet sich in der Unterführung Maximilianstraße/Altstadtring. Der Eintritt ist frei.
„Maxidrom" ist Teil der Reihe „Wo hört die Kunst auf, wo fängt die Vermittlung an?" im Rahmen von Kunst im öffentlichen Raum, einem Programm des Kulturreferats. Die Reihe ist eingebunden in die Aktionsausstellung „kunstwerkStadt – Urbanes Lernen durch Interaktion, Irritation, Intervention" vom 4. bis 14. Oktober in der Rathausgalerie. Veranstalter ist PA/Spielkultur (Pädagogische Aktion) im Auftrag des Stadtjugendamts. Informationen unter: *www.kunstwerk-stadt.de*

Sprechstunde der Vorsitzenden des Ausländerbeirats
(13.9.2011) Die nächste Sprechstunde der Vorsitzenden des Ausländerbeirats, Nükhet Kivran, findet am Montag, 19. September, von 16.30 bis 18 Uhr in der Geschäftsstelle des Ausländerbeirats, Burgstraße 4, Zimmer 031.1 (Nähe Marienplatz) statt. Das Angebot richtet sich an ausländische und deutsche Bürgerinnen und Bürger, die Fragen zum Zusammenleben der unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen erörtern möchten oder ein ausländerpolitisches Anliegen haben. Außerdem berät Kivran über Möglichkeiten der Zuschussvergabe für integrative Projekte. Um Wartezeiten zu vermeiden, wird eine vorherige Terminabsprache in der Geschäftsstelle unter Telefon 2 33-9 25 57 empfohlen.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Dienstag, 13. September 2011

Fußgängerüberweg am Rindermarkt nach Norden verlegen
Antrag Stadtrat Alexander Reissl (SPD)

Sachstand und Planung bzgl. Ausbau von Haltestellen-Wartehäuschen
Antrag Stadtrat Johann Altmann (Freie Wähler)

Facebook–„Gefällt mir"–Button, Facebook-Verweise und -Auftritt der LH München
Anfrage Stadtrat Johann Altmann (Freie Wähler)

Sinti und Roma in München – aktuelle Situation
Anfrage Stadtrat Karl Richter (BIA)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Tobias Ruff; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Richard Progl; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

ANTRAG

SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion ▪ Rathaus ▪ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

Alexander Reissl
Stadtrat

13.09.2011
AT_Fußgaengerueberweg_Rindermarkt_2011_09_13.odt

Fußgängerüberweg am Rindermarkt nach Norden verlegen

Antrag

Die Stadtverwaltung wird gebeten den Fußgängerüberweg über den Oberanger auf Höhe des Rindermarkts bzw. des Rosentals auf die nördliche Seite der Kreuzung zu verlegen.

Begründung:
Der heute auf der Südseite der Kreuzung Rindermarkt / Rosental / Oberanger situierte Zebrastreifen wird von Fußgängern deutlich weniger genutzt als die Nordseite. Dort überqueren zahlreiche Menschen den Rindermarkt, allerdings entstehen dabei immer wieder gefährliche Situationen. Dagegen behindern die den Fußgängerweg auf der Südseite regulär nutzenden Fußgänger den raschen Verkehrsabfluss aus dem Rosental in Richtung Oberanger.

gez.:
Alexander Reissl
Stadtrat

MünchenSPD Stadtratsfraktion
Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 089 - 23 39 26 27, Fax: 089 - 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MÜNCHEN SPD

Johann Altmann – Rathaus, Marienplatz 8 – 80331 München

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Christian Ude
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Johann Altmann

Telefon: +49 (0) 89 / 233 – 207 66
Mobil: +40 (0) 160 / 721 40 35
Fax: +49 (0) 89 / 233 – 207 70
E-Mail: johann.altmann@muenchen.de
Büro-Mail: buero@fw-muenchen-stadtrat.de

München, 12. September 2011

ANTRAG

Sachstand und Planung bzgl. Ausbau von Haltestellen-Wartehäuschen

Dem Stadtrat ist darzustellen, wie die vor einigen Jahren begonnenen Ausbaumaßnahmen bei Haltestellen-Wartehäuschen sich derzeit darstellen und welche Planungen es diesbezüglich seitens der SWM / MVV / MVG – entsprechend der jeweiligen Zuständigkeiten – gibt.

Begründung:

Meiner Kenntnis nach wurden vor einigen Jahren – in Kooperation oder mit Unterstützung der Deutschen Städtereklame – Maßnahmen beschlossen und begonnen, um noch ohne Unterstellmöglichkeiten bzw. ohne ausreichenden Schlechtwetterschutz versehene Haltestellen-Wartebereiche entsprechend auszubauen.

Allerdings erscheint dieses Projekt seit einiger Zeit entweder nur stark verzögert oder gar nicht mehr voran zu kommen. Auffallend ist zumindest, dass insbesondere viele Haltestellen der Buslinien, nach wie vor über gar keinen oder nur einen unzureichenden Schlechtwetterschutz verfügen.

Gerade, wenn man darauf setzen will, dass die Angebote des ÖPNV möglichst ganzjährig und flächendeckend genutzt werden, müssen auch entsprechende Aufenthaltsmöglichkeiten für schlechtes Wetter sowie Sitzmöglichkeiten vorhanden sein.

gez.

Johann Altmann
ehrenamtlicher Stadtrat

Johann Altmann – Rathaus, Marienplatz 8 – 80331 München

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Christian Ude
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Johann Altmann

Telefon: +49 (0) 89 / 233 – 207 66
Mobil: +40 (0) 160 / 721 40 35
Fax: +49 (0) 89 / 233 – 207 70
E-Mail: johann.altmann@muenchen.de
Büro-Mail: buero@fw-muenchen-stadtrat.de

München, 12. September 2011

ANFRAGE

Facebook–„Gefällt mir"–Button, Facebook-Verweise und -Auftritt der LH München

In einem aktuellen Rundschreiben des Verbraucherschutzministeriums an die Bundesministerien schreibt Verbraucherschutzministerin Ilse Aigner: „Nach eingehender rechtlicher Prüfung halte ich es für unabdingbar sicherzustellen, dass der Facebook-Button auf regierungsamtlichen Internetseiten in unserer jeweiligen Verantwortung nicht verwendet wird." Auch auf sogenannte „Fanpages" für Ministerien soll einem Bericht des SPIEGEL vom 11.09.2011 zufolge (http://www.spiegel.de/politik/deutschland/0,1518,785606,00.html) „aufgrund begründeter rechtlicher Zweifel" verzichtet werden.

Diese Bewertungen von Facebook seitens der Deutschen Bundesregierung und vergleichbar auch z.B. seitens des Unabhängigen Landeszentrums für den Datenschutz in Schleswig-Holstein legen akut nahe, dass aufgrund vorhandener und unverändert fortgesetzter Verstöße gegen Deutsches wie auch Europäisches Recht eine sowohl behördliche wie auch privatwirtschaftliche Nutzung und Bewerbung der Angebote von Facebook nicht rechtskonform betrieben werden kann und daher entsprechende Internetverweise konsequent abgeschaltet werden müssten.

Auf dem gerade neu gestalteten „offiziellen Stadtportal für München", einem von der „Portal München Betriebs-GmbH & Co. KG" betriebenen Service der Landeshauptstadt München und der Stadtwerke München GmbH, wird jedoch prominent und deutlich sichtbar auf Facebook und den „Gefällt-Mir"-Button verwiesen (vgl. Bild1 *facebook-button_webseite-lh-münchen.jpg* im Anhang). Auch in inhaltlichen Seiten zum Rathaus findet sich an hervorgehobener Stelle direkt unter der Überschrift u.a. ein Verweis auf die eigenen Facebook-Seiten der Landeshauptstadt München (vgl. Bild2 *facebook-verweis_lh-münchen_rathaus-rubrik.jpg.* im Anhang). Zu dieser Facebook-Seite heißt es schließlich unter der Rubrik Info, dass dies gemäß Unternehmensübersicht „Das offizielle Stadtportal für die Landeshauptstadt München" sei (vgl. Bild3 *facebook_auftritt_lh-münchen.jpg* im Anhang).

...

Daher frage ich den Herrn Oberbürgermeister:

1. Wie stellt sich angesichts der eingangs zitierten Bewertung von Facebook durch das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) die weitere Nutzung des Facebook-Button auf offiziellen Seiten der LH München dar?
2. Wie fallen dazu
   a) die formal rechtliche Beurteilung und
   b) eine inhaltliche Einordnung

   der engen Verknüpfung und Verlinkung zu Facebook aus?
3. Inwieweit ist es unter den derzeit offenbar vorhandenen rechtlichen wie moralischen Bedenken vertretbar, zudem einen eigenen offiziellen Facebook-Auftritt der LH München zu betreiben?
   a) Wer hat diese Facebook-Seite eingerichtet und betreibt diese?
   b) Welche einmaligen und laufenden Kosten verursacht dies?
   c) Welche sonstigen Aufwendungen (Personal, Werbemittel, etc.) müssen ggf. von der LH München darüber hinaus für ihre Facebook-Fanseite aufgewandt werden?
4. Welche weiteren sozialen Online-Medien und Internetdienste, wie z.B. Twitter oder Google, werden in vergleichbarer Weise durch die LH München bzw. ihre kommunalen Eigenbetriebe genutzt und finanziert?
   a) Wie stellt sich analog bei diesen weiteren Diensten die rechtliche Bewertung zu Verknüpfung und Verlinkung behördlicher oder quasi-behördlicher, also hinsichtlich etwa namensrechtlicher Verzahnung und/oder auch durch inhaltliche Vorgaben eng verbundener, Online-Angebote dar?
5. Welche Konsequenzen zieht die LH München insgesamt aus den durch das BMELV bzw. auch durch zahlreiche Datenschützer vorgebrachten rechtlichen Bedenken?

gez.

Johann Altmann
ehrenamtlicher Stadtrat

Anhang:

Bild1: facebook-button_webseite-lh-münchen.jpg

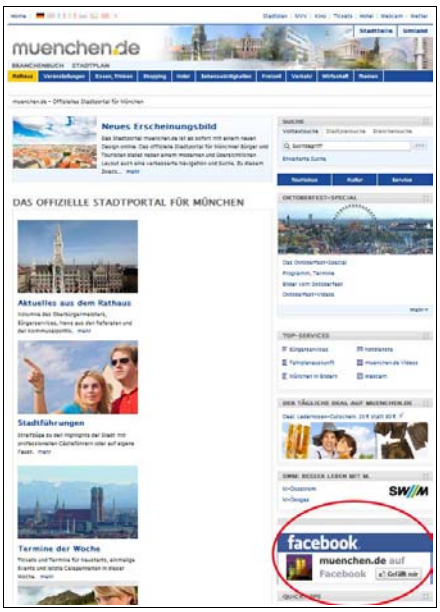

Bild2: facebook-verweis_lh-münchen_rathaus-rubrik.jpg

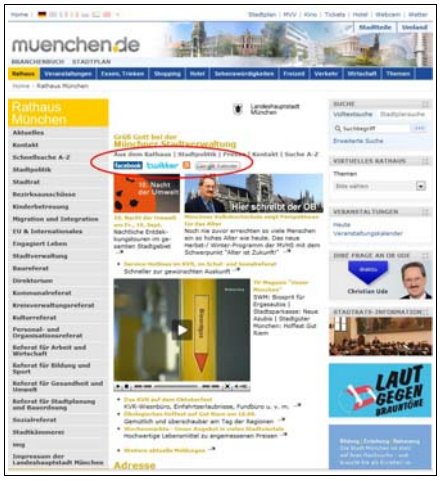

Bild3: facebook_auftritt_lh-münchen.jpg

BIA
inländerfreundlich

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Anfrage
13.09.2011

Sinti und Roma in München – aktuelle Situation

Nach einem Bericht der Tageszeitung „Die Welt“ haben sich in Duisburg allein in den letzten Monaten 4000 Neuzuwanderer aus Bulgarien und Rumänien niedergelassen, ein Großteil davon Sinti und Roma. Dies schafft Probleme. Im vor allem betroffenen Stadtteil Duisburg-Marxloh nehmen Kriminalität und Prostitution zu; Anwohner klagen über verschmutzte Straßen und Plätze. Die Stadt sieht sich überfordert (http://www.welt.de/politik/deutschland/article13569010/Wie-Duisburg-Sinti-und-Roma-integrieren-will.html). Auch aus Berlin wurden in den letzten Wochen immer wieder Probleme mit Sinti und Roma gemeldet.

Hier stellt sich die Frage nach der Vergleichssituation in München.

Ich frage den Oberbürgermeister:

1. Welche Zahlen liegen der Stadt über neu zugewanderte Sinti und Roma in München vor, insbesondere für den Zeitraum der zurückliegenden zwei Jahre?

2. In welcher Weise werden Sinti und Roma in München ggf. im Rahmen besonderer Programme und Maßnahmen betreut, um einer Ghettoisierung vorzubeugen?

3. Welche Informationen liegen dem Kreisverwaltungsreferat ggf. über Zu- und Abwanderungszahlen von Sinti und Roma von und nach München vor?

4. Welche Informationen über vergleichbare Probleme wie in Duisburg liegen den städtischen Referaten ggf. vor (etwa was die Einhaltung der Schulpflicht bei Kindern, Prostitution, die Einhaltung arbeitsrechtlicher Beschränkungen etc. angeht)?

Karl Richter, Stadtrat

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München, E-Mail: karl.richter@web.de I www.auslaenderstopp-muenchen.de